



PFARRE FARA

eberndorf dobrla vas

 Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

KONTAKT

Pfarrblatt Farni list • Ostern Velika noč 2025

JUBILEJ 2025
JUBILÄUM 2025



PILGER DER HOFFNUNG
ROMARJI UPANJA



Hoffnung ist eine Tugend

Upanje je vrlina

» Janez Tratar | Provisor | Provisor

Inhalt | Vsebina

- Hoffnung ist eine Tugend 2
Upanje je vrlina
- Lebendige Hoffnung 3
Živo upanje
- Mit Hoffnung ins Heilige Jahr 4
Z upanjem v sveto leto 2025
- Konkrete Aktionen 5
Resnična dejanja
- Bildergalerie 6 - 7
Galerija slik
- Segensort Campus AdFontes 8
Kraj blagoslova Campus AdFontes
- Pilger der Hoffnung 9
Romarji upanja
- Vom Tod zur Auferstehung 10
Od smrti do vstajenja
- Jahresrechnung 2024 11
Letni obračun 2024
- Termine | Termini 12

Impressum | Kolofon

„Kontakt“ ist eine unabhängige Informationsschrift der Pfarre Eberndorf/Dobrla vas, Bleiburgerstr. 11
Für den Inhalt verantwortlich: Janez Tratar
Redaktion: Gitti Neuwersch, Cristina Santoro-Sienčnik, Gerhard Mischitz
Fotos/Icons: G. Mischitz, pixabay.com
Übersetzungen/Prevodi: Sonja Mischitz-Kramer, Gitti Neuwersch
Lektorat: Sonja Mischitz-Kramer, Gitti Neuwersch
Druck: Mohorjeva tiskarna | Hermagoras Druckerei
Auflage: 1350 Stück

Wenn jemand eine Reise antritt, muss er das Ziel, den Ort, kennen. Er muss sich gut informieren, was ihn am Ziel erwartet. Aus diesem Grunde gestalten Reisebüros und Reiseagenturen Hochglanzfolder und Homepages, mit Hilfe derer man im Voraus erfahren kann, was ein Urlaubsziel so zu bieten hat. Sonst kann es zu bitteren Enttäuschungen kommen. Im Heiligen Jahr sind wir als Christen, als Kirche, Pilger der Hoffnung. Was ist das Ziel dieses Weges? Welche Prospekte – welches Anschauungsmaterial gibt es dafür?

Hoffnung ist eine der drei göttlichen Tugenden, die Gott dem Suchenden schenken will. Die Tugenden sind: der Glaube, die Hoffnung und die Liebe.

Der Glaube ist der START der das Ziel vor den Augen sieht. Die HOFFNUNG ist der WEG, der auf das Ziel gerichtet ist. Das ZIEL ist die Liebe, das dem Menschen den Sieg und die Erfüllung bringt. Ein Beispiel aus dem Alltag soll das verdeutlichen: Am Vormittag bekomme ich Hunger und Gusto auf reife Cocktailtomaten. Ich weiß, dass unser Geschäft im Ort gute Tomaten anbietet. So nehme ich den Einkaufskorb, das Geld und öffne die Tür. Das ist der Glaube, weil ich schon weiß, wo mein Ziel ist. Nun mache ich mich auf den Weg, der heute beschwerlich ist. Es ist schlechtes Wetter und wegen Bauarbeiten muss ich einen Umweg nehmen. Ich gehe aber mutig weiter, weil das Ziel für mich wichtig ist. Das ist die Hoffnung. Ich darf nicht umkehren oder aufgeben. Im Geschäft erkundige ich mich, wo die Regale für das Gemüse sind. Auch wenn ich die Tomaten nicht sofort finde, ich suche sie beharrlich und werde dann mit dem Genuss der Tomaten belohnt. Die Tomaten zu essen, das ist dann die Liebe. Ich habe das Ziel erreicht. Was ist der Glaube für uns Pilger der Hoffnung: es ist das Wissen, dass Gott gut ist und, dass Einheit, Respekt, Friede und die Gesundheit möglich sind. Es ist der Glaube, dass Leid, Not, Krieg, Gewalt und Einsamkeit nicht das letzte Wort haben. Für Gott ist nichts unmöglich. Die

Hoffnung bedeutet, dass jeder von uns diesen Weg beschreitet indem er Frieden mit Menschen schließt, für den Frieden betet, um Vergebung bittet und anderen vergibt, über den Nächsten nicht übel spricht, die Tränen der Trauernden abwischt, die Armen begleitet. Und Liebe bedeutet, dass schon hier auf Erden etwas von dieser Einheit und Güte, von Liebe und Vertrauen erfahrbar wird.

Es gibt diese Cocktail-Gemeinschaften nicht nur in der Kirche, sondern überall wo diese Liebe gelebt wird. Sie haben eine starke Anziehungskraft.

V puščavi je izraelsko ljudstvo večkrat utrpelo stisko: pomanjkanje vode, hrane, prepiri med voditelji in rodovi. Ljudstvo je obupalo in zgubilo vero v Jahve-ta. Obrnili so se k malikom, ki so jih sami izdelali. Edini Mojzes je vztrajal in ostal zvest Bogu. In zaradi njegove vere je Bog rešil ves narod. Rekel jim je: »Človek ne živi samo od kruha ali mane, temveč od vsake besede, ki prihaja iz Božjih ust.« A največja težave je v tem, da Bog spregovori svojo besedo v težkih trenutkih, ko so okoliščine nasprotno, ko partner noče pogovora, bližnji odklanja odpuščanje, ko je bolezen nevarna, ko mladostnik noče v cerkev, na delo ali v šolo. Tedaj verovati Besedi, to je izraz UPANJA. Edino tako smo romarji vere. To, kar smo sami izkusili, doživeli je naše bogastvo. Kar iz vere živim, lahko dajem naprej.



Dieses Bild vom Josefimarkt erinnert an Don Camillo und Peppone



Lebendige Hoffnung Živo upanje

» Gerhard Mischitz | Pfarrkoordinator | Farni koordinator

"Pilger der Hoffnung" lautet das Motto des heiligen Jahres, das wir heuer feiern. Hoffnung ist in der heutigen Zeit ein rares Gut geworden. Krisen und Naturkatastrophen in unserem Umfeld, der Krieg in der Ukraine und auch die Spaltung unserer Gesellschaft sind Faktoren, die uns Menschen entmutigen und unsere Perspektive für die Zukunft immer schlechter werden lässt. Wir rutschen in die Hoffnungslosigkeit und manchmal auch in die Verzweiflung. Wie können wir also Hoffnung schöpfen, wie können wir sie wieder finden?

Zuerst ist es sicher hilfreich, wenn wir unsere Zukunft nicht schon als vorbestimmt oder festgeschrieben betrachten. Vielmehr hilft es sie als etwas Offenes zu sehen. Es kann immer eine überraschende Wendung geben, die neue Perspektiven eröffnet und so den scheinbaren Kreislauf der Geschichte durchbricht. Auch die Erinnerung kann Hoffnung wecken. Erfahrungen aus bereits überwundenen Krisen können die Hoffnung beflügeln. Mein Vater, der heuer seinen 91. Geburtstag gefeiert hat und noch sehr rüstig ist, hat mir oft vom Krieg erzählt, der ihn sehr geprägt hat. Gerade aber die Erfahrung, dass er aus den Trümmern durch Mut und harte Arbeit eine bessere Zukunft schaffen konnte, hat ihn mit einer unerschütterlichen Hoffnung ausgerüstet. Ich kann mich an keine Situation erinnern, in der er jemals gänzlich verzweifelt gewesen wäre. Auch in herausfordernden Momenten war seine Devise immer: Wir werden das gemeinsam schon schaffen, nur Mut!

Von der größten Quelle der Hoffnung aber, kündigt uns die Bibel. Schon im alten Testament lesen wir vom Unheil der Menschheit und vom Heilshandeln Gottes, der sein Volk aus der Sklaverei in die Freiheit führt. Unzählige Male lesen wir von Situationen in denen das Unwahrscheinliche über das Wahrscheinliche triumphiert. Gott bringt Heil, er führt aus der Ausweglosigkeit in eine neue Zukunft, auch wenn die Situation trostlos und aussichtslos erscheint. Dabei bedarf es aber immer einer Person, die auf diesem

Weg mutig voranschreitet. Es braucht jemanden, der den Glauben daran hat, dass Veränderung möglich ist und nicht alles zwangsläufig so bleiben muss wie es immer war.

Der Glaube aber ist immer auch ein Geschenk. Ein Geschenk, das genährt wird durch den Blick auf den, der alle Hoffnungslosigkeit, Leere und Sinnlosigkeit überwunden hat.

Gott selbst ist die Quelle aller Hoffnung. Und er selbst ist uns in Jesus Christus ganz nahe gekommen. Darum ist Hoffnung auch zutiefst ein Beziehungswort. Weil wir mit der Hoffnung schlechthin in Beziehung treten können und weil diese Hoffnung eingebettet ist in die Liebe Jesu zu uns, die er uns am Kreuz erwiesen hat. Jesus selbst ist diese lebendige Hoffnung, er ist der Auferstandene von den Toten, er ist unsere Hoffnung – und diese Hoffnung stirbt nie!

„Romarji upanja“ je geslo letošnjega svetega leta. Upanje je v današnjem svetu postalo redka dobrina. Krize in naravne nesreče v našem okolju, vojna v Ukrajini in razdeljenost naše družbe nas ljudi odvrčajo od upanja, naša prihodnost izgleda vedno slabša. Drsimo v brezup in včasih celo v obup. Kako lahko torej sploh ali ponovno najdemo upanje?

Najprej je zagotovo koristno, če svoje prihodnosti ne vidimo kot vnaprej določene ali fiksne. Namesto tega je bolje, če jo vidimo kot nekaj odprtega. Vedno se lahko zgodi presenetljiv preobrat, ki odpira nove perspektive in prekine navidezni krog zgodovine. Tudi spomini lahko prebudijo upanje. Izkušnje iz kriz, ki so bile že premagane, lahko vzbudijo upanje. Moj oče, ki je letos praznoval 91. rojstni dan in je še vedno zelo čil, mi je pogosto pripovedoval o vojni, ki je imela nanj velik vpliv. Toda prav izkušnja, da je iz ruševin s pogumom in trdim delom lahko ustvaril boljšo prihodnost, mu je dajala neomajen občutek upanja. Ne spomnim se nobene situacije, v kateri bi kdaj popolnoma obupal. Tudi v težkih trenutkih je bilo vedno njegovo geslo: Skupaj bomo to že prestali, le pogum! Vendar nam o največjem viru upanja

govori že Sveto pismo. Že v Stari zavezi beremo o nesreči človeštva in o Božji pomoči, ki svoje ljudstvo vodi iz suženjstva v svobodo. Neštetokrat beremo o situacijah, v katerih neverjetno zmaga nad verjetnim. Bog prinaša odrešenje, iz brezupnosti vodi v novo prihodnost, četudi se razmere zdijo mračne in brezupne. Vendar je vedno potreben nekdo, ki pogumno hodi po tej poti. Potreben je nekdo, ki verjame, da je sprememba mogoča in da ni nujno, da vse ostane enako. Toda vera je vedno darilo. Dar, ki se hrani s pogledom na tistega, ki je premagal vso brezupnost, praznino in nesmiselnost. Bog sam je vir vsega upanja. In on sam se nam je približal v Jezusu Kristusu. Zato je beseda upanje tudi globoko povezana z besedo odnos. Ker lahko vstopimo v odnos z upanjem in ker je to upanje vgrajeno v Jezusovo ljubezen do nas, ki nam jo je pokazal na križu. Jezus sam je to živo upanje, je vstali od mrtvih, je naše upanje - in to upanje nikoli ne umre!

**Ich wünsche allen ein
gesegnetes Osterfest!
Želim vsem faranom bla-
goslovljene Velikonočne
praznike!**



Mit Hoffnung ins Heilige Jahr 2025

Z upanjem v sveto leto 2025

» Dr. Michael Kapeller | Institut für kirchliche Ämter und Dienste

Am Heiligen Abend hat Papst Franziskus die Heilige Pforte des Petersdoms geöffnet. Damit hat offiziell das Heilige Jahr 2025 begonnen. Was sich der Papst von diesem Jahr erwartet, hat er am 9. Mai 2024 im Schreiben „Spes non confundit“ (Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen) mitgeteilt.

Die Grundlage für die Durchführung von Heiligen Jahren findet man im Alten Testament. Dort wird berichtet, dass Mose am Berg Sinai vom Herrn die Weisung erhält, dass das Land alle sieben Jahre eine Sabbatruhe erhalten soll. Was für das Land alle sieben Jahre gilt, soll für die Menschen alle sieben Mal sieben Jahre gelten. Jedes 50. Jahr soll also dem Wohl des Menschen gewidmet sein.

Bis ins 13. Jahrhundert spielte die Idee des Jubeljahres keine Rolle. Das änderte sich mit Papst Bonifatius VIII., der am 22. Februar 1300 rückwirkend ab Weihnachten in einer Bulle für das Jahr 1300 ein erstes Jubeljahr verkündet. Dies solle nun, so die Vorstellung des Papstes, alle 100 Jahre wiederholt werden. Ab dem Jahr 1475 hat sich schließlich ein Rhythmus von 25 Jahren durchgesetzt. Seit 1500 wird zu Beginn des Heiligen Jahres am Heiligen Abend im Petersdom die Heilige Pforte feierlich geöffnet und am Ende des Heiligen Jahres wieder geschlossen.

Im Schreiben „Spes non confundit“ führt Papst Franziskus in 25 Artikeln aus worum es ihm bei diesem Heiligen Jahr geht. In einer Zeit der Hoffnungs- und Perspektivenlosigkeit, möchte der Papst Menschen die christliche Botschaft der Hoffnung zusprechen. Dabei bezieht er sich auf den Apostel Paulus, der im Römerbrief schreibt:

„Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm 5,5).

Für den Papst gibt es in unserer Zeit Menschengruppen, die besonders ein Zeichen der Hoffnung benötigen. Dazu zählt er Menschen, die unter Krieg leiden, Jugendliche, die sorgenvoll in die Zukunft blicken und den Wunsch verlieren, Leben weiterzugeben. Der Papst denkt auch an Gefangene und Kranke. Fehlen darf auch nicht ein Zeichen an Migranten und ältere

Menschen. Eindringlich weist der Papst schließlich auf die Millionen von Armen hin, denen das Nötigste fehlt.

Der Papst hat Appelle an die Hoffnung formuliert und erinnert in einem ersten Appell an Levitikus 25 und an die Befreiung der Menschen aus finanzieller Abhängigkeit und Not. Er fordert, dass Militärausgaben für die Bekämpfung des Hungers verwendet werden. Weiters appelliert er an die Staatengemeinschaft, Staaten, die ihre Schulden niemals zurückzahlen können, einen Schuldenerlass zu gewähren. Der Papst wünscht sich auch, dass die Anstrengungen für die Einheit der Christen verstärkt werden.

Die Gewährung eines vollkommenen Ablasses stellt einen integralen Bestandteil jedes Heiligen Jahres dar. Dabei macht er klar: "Es ist kein Zufall, dass einst die Begriffe „Barmherzigkeit“ und „Ablass“ austauschbar waren."

Beim Ablass geht es demnach nicht um einen zu erwerbenden Verdienst, sondern um das Wirken Gottes. Ihm ist bewusst, dass der Ablass historisch belastet ist und auch missbräuchlich verwendet wurde. Daher kommt er zuerst auf das Sakrament der Buße zu sprechen, indem Gott jegliche menschliche Sünden vergibt. Wozu braucht es dann aber noch einen Ablass? In seiner Begründung weist der Papst darauf hin, dass jede Sünde Spuren hinterlässt – äußerliche, meist aber innere. Obwohl die Sünden vergeben wurden, ist der Sünder angewiesen, dass derjenige, dem Unrecht widerfahren ist, vergibt und zu einer neuerlichen Beziehungsaufnahme bereit ist. Ebenso kommt es vor, dass die Person, der unrecht widerfahren ist, bereits verstorben ist. Der Ablass, so der Papst, bewirkt nun, dass diese Spuren beseitigt werden. Dabei übernimmt die Kirche als Gemeinschaft die Aufgabe, die einem Opfer noch nicht oder nicht mehr möglich ist. Sie vermittelt die bedingungslose Annahme und Vergebung Gottes und ermöglicht es, die Zukunft zu verändern und Beziehungen neu zu leben.

"Die Zukunft, die durch Vergebung erhellt wird, erlaubt es, die Vergangenheit mit anderen, gelasseneren Augen zu sehen, auch wenn sie immer noch mit Tränen benetzt sind." (Artikel 23)

Na božični večer je papež Frančišek odprl sveta vrata bazilike svetega Petra. S tem se je uradno začelo sveto leto 2025. Papež je 9. maja 2024 v pismu „Spes non confundit“ (Upanje ne ugasne) pojasnil, kaj pričakuje od tega leta. Podlago za uresničevanje svetih let najdemo v Stari zavezi, kjer je zapisano, da je Mojzes na gori Sinaj od Gospoda prejel navodila, da je treba deželi vsakih sedem let dati sobotni počitek. Kar velja za deželo vsakih sedem let, naj bi veljalo za ljudstvo vsakih sedem krat sedem let. Vsako petdeseto leto naj bi bilo torej namenjeno blaginji človeštva.

Do 13. stoletja zamisel o jubilejnem letu ni igrala nobene vloge. To se je spremenilo s papežem Bonifacijem VIII., ki je 22. februarja 1300 v buli (pomembna papeška listina) za leto 1300 razglasil prvo jubilejno leto za nazaj od božiča. Po papeževih besedah naj bi se to ponavljalo vsakih 100 let. Od leta 1475 se je končno uveljavil 25-letni ritem. Od leta 1500 se sveta vrata bazilike svetega Petra slovesno odprejo na začetku svetega leta na božični večer in ponovno zaprejo ob koncu svetega leta. 25 členov v pismu papeža Frančiška „Spes non confundit“ razlaga, kaj zanj pomeni to sveto leto. V času brezupa in pomanjkanja perspektiv želi papež ljudem posredovati krščansko sporočilo upanja. Pri tem se sklicuje na apostola Pavla, ki v svojem pismu Rimljanom piše:

„Upanje pa ne osramoti, ker je Božja ljubezen izlita v naša srca po Svetem Duhu, ki nam je bil dan.“ (Rim 5,5).

Po papeževem mnenju v današnjem času obstajajo skupine ljudi, ki še posebej potrebujejo znamenje upanja. To so ljudje, ki trpijo zaradi vojne, mladi, ki so zaskrbljeni zaradi prihodnosti in zaradi tega nočejo imeti otrok. Papež misli tudi na ljudi v zaporih in bolne. Prav tako ne sme manjkati znamenje za migrante in ostarele. Na koncu papež nujno omeni milijone revnih ljudi, ki jim primanjkuje najosnovnejših stvari za življenje, in poziva k upanju, pri čemer v prvem pozivu spomni na 3. Mojzesovo knjigo in osvoboditev ljudi od finančne odvisnosti in pomanjkanja. Pozove, naj se vojaški izdatki uporabijo za boj proti lakoti. Prav

Konkrete Aktionen Resnična dejanja

tako poziva mednarodno skupnost, naj odobri odpis dolga državam, ki nikoli ne bodo mogle odplačati svojih dolgov. Papež tudi upa, da se bodo okrepila prizadevanja za enotnost kristjanov.

Podelitev popolnega odpustka je sestavni del vsakega svetega leta. Jasno pove: „Ni naključje, da sta bila izraza ‚milost‘ in ‚odpustek‘ nekoč zamenljiva.“

Pri odpustkih torej ne gre za stvari, ki jih je treba napraviti, da si nekaj zaslužimo, ampak za Božje delo. Zaveda se, da so odpustki zgodovinsko zaznamovani in da so bili tudi zlorabljeni. Zato se najprej sklicuje na zakrament pokore, v katerem Bog odpusti vse človeške grehe. Toda zakaj še vedno potrebujemo odpustke? Papež v svojem razmišljanju poudarja, da vsak greh pusti sledi - zunanje, predvsem pa notranje. Čeprav so bili grehi odpuščeni, je grešnik odvisen od odpuščanja osebe, kateri je bila storjena krivica in, da je ta pripravljena stopiti v nov odnos z njim. Zgodi se tudi, da je oseba, kateri je bila storjena krivica, že umrla. Po papeževih besedah naj odpustki učinkujejo tako, da odstranijo te sledi. S tem Cerkev kot skupnost prevzame nalogo, ki za žrtev še ni mogoča ali ni več mogoča. Posreduje brezpogojno Božje sprejemanje in odpuščanje ter omogoča, da se spremeni prihodnost in na novo zaživijo odnosi.

„Prihodnost, osvetljena z odpuščanjem, nam omogoča, da preteklost vidimo z drugačnimi, mirnejšimi očmi, čeprav so še vedno mokre od solz.“ (23. člen)



Einen Überblick über Aktivitäten im Heiligen Jahr und weitere Informationen bietet die neue Internetseite

www.heiliges-jahr.at. Sie wird laufend ergänzt, sowie die diözesane Website **kath-kirche-kaernten.at**

Pregled dejavnosti v svetem letu in dodatne informacije so na voljo na spletni strani

www.heiliges-jahr.at.

In na spletni strani naše škofije:

kath-kirche-kaernten.at

Im Rahmen des Heiligen Jahres, weist uns Papst Franziskus darauf hin, dass wir uns als Pilger der Hoffnung verstehen sollen. Als Pilger aber, sollen wir besonderes Augenmerk auf jene legen, die in Gefahr sind den Anschluss an die Gemeinschaft zu verlieren. Wir sind aufgerufen aufeinander zu hören und uns einander in Liebe zuzuwenden, Versöhnung zu leben und uns auch wieder ganz neu Gott zuzuwenden und uns auch mit ihm zu versöhnen. Mit diesem Hintergrund haben wir einige Angebote im heurigen Jahr ins Leben gerufen.

V okviru svetega leta nas papež Frančišek spominja, da moramo sebe videti kot romarje upanja. Kot romarji pa moramo biti še posebej pozorni na tiste, ki so v nevarnosti, da izgubijo stik s skupnostjo. Poklicani smo, da prisluhnemo drug drugemu in se z ljubeznijo obrnemo drug k drugemu, da živimo spravo in se na novo obrnemo k Bogu ter se z njim spravimo. S tem namenom smo letos začeli izvajati številne programe.

Folgende Aktionen sind dabei geplant oder haben bereits stattgefunden | Načrtovane so naslednje dejavnosti ali pa so že potekale:

Versöhnungsfeiern und Gottesdienste

- ➔ Am **16.03.** fand die Auftaktveranstaltung, eine feierliche Versöhnungsmesse, mit unserem Provisor Janez Tratar, statt. Sie stand im Zeichen der Versöhnung unter den christlichen Konfessionen. Im Laufe des Jahres sind weitere feierliche Gottesdienste geplant.

Zäcetni dogodek, slovesna spravna maša z našim provizorjem Janezom Tratarjem, je potekal **16. marca**. Posvečena je bila spravi, zlasti spravi med krščanskimi veroizpovedmi. Med letom so načrtovane še druge slovesne maše.

- ➔ Am **05.04.** fand eine feierliche Bußfeier statt, bei der besonders die Versöhnung mit Gott im Mittelpunkt stand.

5. aprila je potekalo slovesno kesanje s posebnim poudarkom na spravi z Bogom.

- ➔ Am **14.04. um 18:00** findet in der Krypta ein feierliches Vespergebet mit gesungenen Psalmen statt.

14. aprila ob 18.00 uri je v kripti slovesna molitev večernic s petjem psalmov.

Gesprächsangebot | Ponudba za pogovor

In regelmäßigen Abständen nehmen sich Personen die Zeit und sind einfach da – um miteinander ins Gespräch zu kommen oder um einfach zuzuhören. Das Angebot ist unentgeltlich und steht jedem offen. Die nächsten Termine werden über unsere Homepage bekannt gegeben sowie in der Kirche verkündet.

V rednih časovnih presledkih si ljudje vzamejo čas, da so preprosto tam - da se pogovarjajo ali samo poslušajo. Ponudba je brezplačna in odprta za vse. Naslednji termini bodo objavljeni na naši spletni strani in v cerkvi.

Krankenbesuche und Kommunionsspendung | obisk bolnikov in darovanje obhajila

Die Kranken zu besuchen ist eines der sieben Werke der Barmherzigkeit. Ganz besonders wollen wir uns im hl. Jahr den Kranken zuwenden. Ich möchte sie ermutigen mit der Pfarre Kontakt aufzunehmen, wenn ein Krankenbesuch gewünscht ist.

Obisk bolnikov je eno od sedmih del usmiljenja. V svetem letu želimo posebno pozornost nameniti bolnikom. Radi bi vas spodbudil, da se obrnete na faro, če bi želeli obisk in obhajilo za bolnika.

■ Bildergalerie | Galerija slik

05.12.2024 Nikoloaktion | Sv. Miklavž



13.12.2024 Rorate Erstkomm. | Svitna prvoobhajancev



14.12.2024 JuZe goes Christmas



08.12.2024 Sternenkinderandacht



22.12.2024 Pfarrkaffee | farna kava

02.01.2025 Hl. drei Könige | Sv. trije kralji



24.12.2023 Kinderchristmette | Otroška božičnica



22.02.2025 Kinderfasching | Otroški pust



04.03.2025 Faschingsumzug | Pustovanje



21.03.2025 Jesus Café





Segensort Campus AdFontes Kraj blagoslova Campus AdFontes

» Cristina Santoro-Sienčnik | Ständige Lektorin | Stalna lektorica



oratorio

Im Jubiläumsjahr gibt es in der Diözese Gurk, zusätzlich zu den Jubiläumskirchen, mehrere Segensorte, darunter auch den Campus AdFontes in Eberndorf.

In diesem besonderen Jahr ist jeder von uns aufgerufen, seinen Glauben zu erneuern, sich mit Gott und seinem Nächsten zu versöhnen und einen Weg der Umkehr zu gehen.

Im Oratorio wird seit Jahren Gebet in verschiedenen Formen praktiziert, um Gott die Ehre zu geben und Ihn immer wieder ins Zentrum unserer Gemeinschaft zu stellen und Ihn als Quelle und Ziel unseres Tun zu proklamieren.

So beten die Mitarbeiter der Oratorio.Base (Café&Shop) um Segen für jeden Menschen den sie dort begegnen. Die Oratorio.Base soll ein „Slow Down“ Ort sein, an dem jeder willkommen ist und die Zeit stehen bleibt, um die Schönheit des Moments zu genießen.

Der Name Oratorio.Base verrät die Bedeutung dieses Ortes: Es soll wie ein Ba-

sislager sein, wie man es am Fuße großer Berge findet, wo man sich vorbereitet, seine Kräfte sammelt und dann zum Gipfel aufbricht. So ist das Café als Treffpunkt und Ausgangspunkt für eine Reise auf der Suche nach dem Herrn des Lebens gedacht.

Hier üben wir uns im Zuhören, im Willkommen heißen, in der Inklusion, in der Kreativität, im Spielen und im Helfen. So entscheidet sich der Eine oder Andere dann auch, sich auf den Weg zu machen, um gemeinsam mit unserer kleinen Gemeinschaft im Glauben an den auferstandenen Herrn zu wachsen.

Die Möglichkeiten dafür sind vielfältig..

Poleg jubilejnih cerkva je v vrški škofiji v jubilejnim letu še več krajev blagoslova, med njimi Campus AdFontes v Dobrli vasi, in v tem posebnem letu je vsakdo od nas poklican, da obnovi svojo vero, se spravi z Bogom in bližnjim ter hodi po poti spreobrnjenja. V Oratoriju že leta v

različnih oblikah izvajamo molitev, da bi Bogu izkazali slavo in ga vedno znova postavili v središče naše skupnosti ter ga razglasili za vir in cilj našega delovanja.

Ekipa Café&Shop Oratorio.Base vsak dan moli za blagoslov vsake osebe, ki jo sreča. Oratorio.Base "Upočasni" - naj bi bil kraj, kjer je vsakdo dobrodošel in kjer se čas ustavi, da bi uživali v lepoti trenutka. Ime Oratorio.Base razkriva pomen tega kraja: naj bi bil kot osnovni tabor, kakršne najdemo ob vznožju velikih gora, kjer se pripravimo, zberemo moči in se nato odpravimo na vrh.

Kavarna in trgovina je torej zamišljena kot zbirališče in izhodišče za potovanje v iskanju Gospoda življenja. Tu se urimo v poslušanju, sprejemanju, vključevanju, ustvarjalnosti, igranju in pomoči. Ta ali oni se nato odloči, da se skupaj z našo majhno skupnostjo poda na pot rasti v veri vstalega Gospoda, in za to je veliko priložnosti...

Konkrete Angebote | ponudbe:

Der P.U.S.H. (Pray Until Something Happens) – Lobpreis-, Segen- und Heilungsabend bei dem wir mit viel Gesang unseren Dank an unseren Schöpfer richten und unsere Bitten vorbringen.

Jeden Freitag von 19:30h bis ca. 20.30h im Festsaal.

Der BOXENSTOPP – Wir tauschen uns über Gott und die Welt aus, lesen die Bibel, beten füreinander, ermutigen und helfen uns.

Jeden 1. Montag im Monat von 17:30h bis 19h in der Zuhörbox (in der Oratorio.Base).

Die ZUHÖRBOX – Ab und zu fehlt es in bestimmten Lebenslagen oder bei Einsamkeit an Menschen, die da sind und zuhören. Aus diesem Grund gibt es die Zuhörbox. Dort oder in der Oratorio.Base wird auch gern persönlich für Menschen gebetet.

Öffnungszeiten – Von Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und sonst auf Anfrage.

Pastor John Rajiah aus Indien

Pastor John, aus Indien wird von seinem Leben, seiner Mission, seinem Hilfswerk erzählen und für Heil, Heilung und Befreiung beten.

Freitag, 16.05.25 um 17:30 im Festsaal

Oratorio Sommercamp | Poletni kamp

Hier erleben Kinder und Jugendliche Spiel, Spaß, Neues und Kreatives, aber vor allem, dass es einen Gott gibt, der sie gewollt hat und sie nie allein lässt. Tu otroci in mladi doživljajo igro, zabavo, nove in ustvarjalne stvari, predvsem pa spoznavajo, da obstaja Bog, ki si jih želi in jih nikoli ne pusti samih.

07.07.2025 – 11.07.2025

Heilungsseminar mit Dr. Arne Elsen

Dr. med. Arne Elsen aus Hamburg ist Facharzt für innere Medizin und Diabetologe. Gott hat in seinem Leben große Wunder gewirkt und nun wirkt Gott durch ihn große Wunder!

03.10.2025–05.10.2025





Pilger der Hoffnung Romarji upanja

» Magdalena Wrienz | Obfrau | Predsednica JuZe | MlaCe OKAY



Manchmal spürt man es einfach: den Wunsch aufzubrechen, loszugehen, etwas Neues zu erleben. Nicht nur für sich selbst, sondern gemeinsam mit anderen. Unsere Reise nach Rom ist genau das – mehr als eine Fahrt, mehr als ein gemeinsamer Urlaub. Es ist eine Pilgerreise. Ein Weg, der uns nicht nur nach Italien führt, sondern auch näher zu uns selbst, zueinander und zu Gott.

Wir sind jung, wir sind unterwegs – aber oft auch voller Fragen. Wohin führt unser Weg? Wer geht mit uns? Was gibt uns Halt? In einer Welt, die sich ständig verändert, in der es unzählige Möglichkeiten gibt, aber auch viele Unsicherheiten, suchen wir nach etwas, das bleibt: nach unserem Glauben und unserer Gemeinschaft.

Wir wollen aufbrechen. Uns auf den Weg machen. Nicht, weil wir schon genau wissen was uns am Ziel erwartet, sondern, weil wir uns darauf einlassen wollen – getragen von der Gemeinschaft, vom Vertrauen, vom Glauben. Und das beginnt nicht erst in Rom. Es beginnt hier, in unserer Pfarre, in jedem Moment, in

dem wir zusammenkommen. Wenn wir Gemeinschaft erleben, gemeinsam anpacken, wenn wir mit Aktionen Geld für die Reise sammeln. In all diesen Momenten leben wir schon das, worauf es beim Pilgern ankommt: zusammen unterwegs zu sein, mit einem gemeinsamen Ziel.

Und auch wenn wir irgendwann zurückkehren, wird die Reise nicht vorbei sein. Pilgern endet nicht mit der Ankunft. Es bedeutet, mit neuen Gedanken, neuen Begegnungen und vielleicht sogar neuen Antworten auf alte Fragen nach Hause zu kommen.

Wir freuen uns auf diese Tage in Rom. Auf das gemeinsame Unterwegssein, auf das Staunen, das Beten, das Singen, das Lachen.

Včasih to preprosto začutimo – željo, da se odpravimo na pot, da gremo naprej, da doživimo nekaj novega. Ne samo zase, ampak skupaj z drugimi. Naše potovanje v Rim je prav to – več kot vožnja, več kot skupne počitnice. Je romanje. Pot, ki nas ne vodi le v Italijo, ampak tudi bližje k sebi, drug k drugemu in k Bogu.

Mladi smo, na poti, a hkrati polni vprašanj. Kam nas vodi naša pot? Kdo hodi z nami? Kaj nam daje oporo? V svetu, ki se nenehno spreminja, v katerem je toliko možnosti, a tudi veliko negotovosti, iščemo nekaj, kar ostaja: naša vera in naša skupnost.

Želimo se odpraviti na pot. Ne zato, ker bi že vedeli kaj nas čaka na cilju, ampak zato, ker se želimo prepustiti – skupnosti, zaupanju, veri. In to se ne začne šele v Rimu. Začne se tukaj, v naši fari, v vsakem trenutku, ko se srečamo. Ko doživljamo skupnost, ko stopimo skupaj, ko zbiramo denar za naše potovanje. V vseh teh trenutkih že živimo bistvo romanja: da smo skupaj na poti s skupnim ciljem.

In tudi ko se bomo vrnili domov, naše romanje ne bo končano. Romanje se ne konča s prihodom na cilj. Pomeni, da se vrnemo z novimi mislimi, novimi srečanji, morda celo z novimi odgovori na stara vprašanja.

Veselimo se teh dni v Rimu. Skupne poti, občudovanja, molitve, petja, smeha.





Vom Tod zur Auferstehung Od smrti do vstajenja

» Helene Wernig | Trauerbegleiterin | Spremljevalka žalujočih

... auferstanden am dritten Tag...

Ein Mensch stirbt. Verlust macht traurig, er schockiert uns, lähmt uns. Die Kirche bietet uns Rituale an. Rituale sollen helfen, dass der Mensch eine Struktur findet, mit der er sich Schritt für Schritt auf diesen Abschied einlassen kann.

In diesen Ritualen werden die Familie, die Freunde und auch die nächste Umgebung mit eingebunden. Man ist mit diesem Abschiednehmen nicht alleine. Auch der oder die Verstorbene hat nicht alleine gelebt, sondern wurde aus einem Umfeld herausgerissen und jeder hat das Bedürfnis sich auf seine eigene Art und Weise in dieser Gemeinschaft zu verabschieden. Der geteilte Schmerz ist leichter zu ertragen und die Gemeinschaft stärkt uns.

Früher sind bei einem Todesfall ganz selbstverständlich die Nachbarn - vor allem die Nachbarinnen - zu Hilfe gekommen. Beim Waschen und Einkleiden des/der Verstorbenen wurde mitgeholfen. Es wurde gebetet. Sofort war jemand da und es wurde Geborgenheit und Gemeinschaft spürbar. Nachbarn und Freunde waren die leisen Trauerbegleiter. Ein soziales Netz wurde geknüpft und jeder wusste genau, wer wofür zuständig war.

Ich möchte sie ermutigen sich dieses soziale Netz zu holen. In der Pfarre gibt es Menschen die sie sehr gerne beim Tod eines lieben Menschen begleiten. Sei es bei der Organisation des Begräbnisses oder einer Trauerfeier. Haben sie Mut, denn ein gutes Verabschieden und eine gesunde Trauerarbeit kann ihnen im menschlichen Bereich eine große Hilfe sein. Geben sie sich und ihrem Umfeld die Zeit und die Möglichkeit, sich vom Verstorbenen oder der Verstorbenen zu verabschieden. Es schenkt großen innerlichen Frieden. Verschließen sie sich nicht vor Umarmungen, die sie in diesen schweren Momenten stützen können.

So kann auch in unserem Herzen Auferstehung geschehen und wir bleiben nicht beim Tod stehen. Schenken sie sich selbst die Zeit, den Glauben und die Hoffnung dazu.

... tretji dan je vstal od smrti ...

Oseba umre. Izguba nas užalosti, pretrese, ohromi. Cerkev nam ponuja obrede. Namen obredov je pomagati ljudem najti strukturo, s katero se lahko postopoma sprijaznijo s tem slovesom. Ti obredi vključujejo družino, prijatelje in bližnjo okolico. Niste sami, ki se želite

posloviti. Tudi pokojnik ni živel sam, ampak je bil iztrgan iz svojega okolja, in v tej skupnosti vsak čuti potrebo, da se poslovi na svoj način, skupno bolečino lažje prenaša in skupnost nas krepi. V preteklosti so sosede - zlasti žene sosedov - pokojniku priskočile na pomoč kot nekaj samoumevnega. Pomagale so pri umivanju in oblačenju pokojnika. Molili so. Nekdo je bil takoj tam, kar je zagotavljalo občutek varnosti in skupnosti. Sosede in prijatelji so bili tihi spremljevalci žalovanja. Vzpostavljena je bila socialna mreža in vsi so natančno vedeli, kdo je za kaj odgovoren.

Rada bi vas spodbudila, da se odločite za to družbeno omrežje. V fari so ljudje, ki bodo z veseljem pomagali ob smrti bližnjega. Naj gre za organizacijo pogreba ali spominske slovesnosti. Bodite pogumni, kajti dobro slovo in zdravo žalovanje sta lahko v veliko pomoč na človeškem področju. Dajte sebi in svojim bližnjim čas in priložnost, da se poslovite od pokojnika. To vam daje velik notranji mir. Ne zapirajte se pred objemi, ki vas lahko v teh težkih trenutkih podprejo. Na ta način se lahko tudi v naših srcih zgodi vstajenje in se ne ustavimo pri smrti. Privoščite si čas, vero in upanje za to.

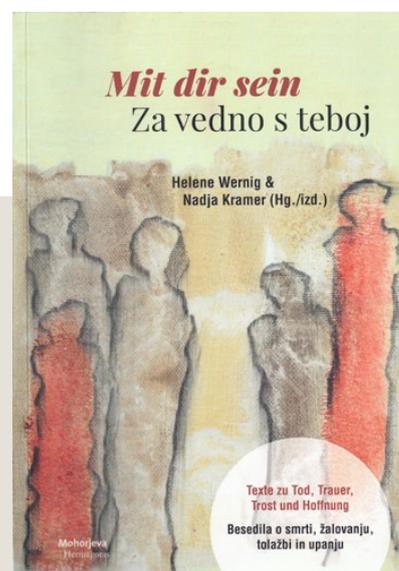


Helene Wernig & Nadja Kramer

Mit dir sein Za vedno s teboj

Texte zu Tod, Trauer, Trost und Hoffnung
Besedila o smrti, žalovanju, tolažbi in upanju

Mohorjeva založba Celovec
ISBN: 978-3-7086-1089-4



Bericht Jahresrechnung 2024

Letni obračun 2024

» Ausschuss für Verwaltung und Finanzen | Odbor za upravo in finance

Überschuss | zaključili
€ 620,01

■ Pfarrkirche | Farna cerkev

Einnahmen prihodki		Ausgaben izdatki	
Opfer ofer	€ 17.586,36	Personal osebje	€ 5.992,62
Spenden darovi	€ 3.184,04	Gottesdienste maše	€ 7.265,25
Messstipendien štolnina	€ 11.085,00	Kanzlei pisarna	€ 4.173,59
Miete najemnine	€ 2.467,65	Gebäude-Inventar poslopja in inventar	€ 3.922,68
Pfarrfest farni praznik	€ 2.660,55	Betriebskosten obrat	€ 21.241,65
Rückerstattung povračila	€ 5.878,40	Kollekte nabiralne akcije	€ 17.539,60
Kollekte nabiralne akcije	€ 17.375,94	Sonst. Ausgaben razni izdatki	€ 389,96
Sonst. Einnahmen drugi dohodki	€ 907,42		
Gesamt-Einnahmen skupni dohodki:	€ 61.145,36	Gesamt-Ausgaben skupni izdatki:	€ 60.525,35

■ Kinder- und Jugendpastoral | Otroci in mladina

	Einnahmen prihodki	Ausgaben izdatki	Saldo
Jugendpastoral mladina	€ 1.444,07	€ 2.289,15	€ -845,08
Kinderpastoral otroci	€ 7.057,87	€ 6.989,80	€ 68,07

■ Filialkirchen | Podružnice

Ort Vas	Einnahmen prihodki		Ausgaben izdatki
	Opfer ofer	Spenden darovi	
Buchbrunn Bukovje	€ 190,10	€ 0,00	€ 514,42
Gablern Lovanke	€ 1.172,22	€ 3.340,00	€ 1.159,70
Gösselsdorf Goselna vas	€ 1.205,50	€ 940,00	€ 774,51
Köcking Kokje	€ 233,45	€ 1.620,00	€ 266,59
Loibegg Belovče	€ 222,94	€ 225,50	€ 265,00
Maria am Berg Marija na Gori	€ 6.621,55	€ 110,00	€ 3.764,17
Pribelsdorf Pribla vas	€ 426,20	€ 3.505,00	€ 1.511,82
Gesamt skupno	€ 10.071,96	€ 9.740,50	€ 8.256,11

Danke dem AVF – hvala odboru za finance!

Ein ganz besonders großes Danke möchten wir Danijel Gregorič für die gewissenhafte Buchhaltung und Stefan Lesjak sen. als Obmann des AVF mit seinem Team aussprechen.

Ein Danke auch den Rechnungsprüfern Dir. Horst Rohrmeister und Dir. Jože Plesnik für die Prüfungsarbeit der Jahresrechnungen und ein Danke allen Kirchenkämmerern für die ordentliche Finanzgebahrung.

Posebej se zahvaljujemo Danijelu Gregoriču za vestno vodenje računovodstva ter Stefanu Lesjaku starejšemu in njegovi ekipi kot predsedniku odbora.

Zahvaljujemo se tudi revizorjem Dir. Horstu Rohrmeistru in dir. Jožetu Plesniku za pregledovanje računov ter hvala vsem čemeštem za dobro finančno poslovanje.



Termine | Termini 2025

- 13.04.** Palmsonntag | Cvetna nedelja
09:00 Palmweihe und Gottesdienst
Blagoslov prajtnov in maša
- 17.04.** Gründonnerstag | Veliki četrtek
15:00 Jugendkreuzweg | Mladinski križev pot
18:15 Kreuzweg | Križev pot
19:00 Abendmahlfeier | Zadnja večerja
- 18.04.** Karfreitag | Veliki petek
15:00 Kinderkreuzweg | Otroški križev pot
18:15 Kreuzweg | Križev pot
19:00 Karfreitagsliturgie | Obredi Velikega petka
Eberndorf | Dobrla vas
- 19.04.** Karsamstag | Velika sobota
06:00 Feuer- und Wasserweihe | Blagoslov ognja in vode
09:00 – 18:00 Anbetungsstunden beim Hl. Grab (Krypta)
Češčenje pri Božjem grobu (v kriпти)
ab|od 13:00 Speisesegnungen | Blagoslov jedil
18:00 Feier beim Hl. Grab | Pobožnost pri Božjem grobu

19.04. Speisesegnungen | Blagoslov jedil

Pfarrkirche Farna cerkev	13:00
Buchbrunn Bukovje	13:00
Gösselsdorf Goselna vas:	
Kirche cerkev	13:20
Bauernmarkt kmečki trg	13:40
Gablern Lovanke	13:20
Pribelsdorf Pribla vas	13:40
Köcking Kokje	14:00
Hart Dobrova	14:20
Loibegg Belovče	14:40
Buchhalm Podhom	15:00
Pfarrkirche Farna cerkev	16:00

- 20.04.** Ostersonntag | Velikonočna nedelja
05:00 Auferstehungsfeier | Vstajenje
15:00 Segen Maria am Berg | Blagoslov Marija na Gori
- 21.04.** Ostermontag | Velikonočni ponedeljek
08:30 Gottesdienst – Maria am Berg
Sveta maša - Marija na Gori

Ausblick | Pogled naprej 2025

- 06.04.** Familiengottesdienst | Družinska maša
- 04.05.** Hl. Firmung | Sv. birma
- 16.05.** Pastor John Rajiah im | v Campus AdFontes
- 17.05.** Hl. Erstkommunion | Prvo sveto obhajilo
- 01.06.** Familiengottesdienst | Družinska maša
- 15.06.** Goldenes Priesterjubiläum Janez Tratar
Zlatomašnik Janez Tratar
- 06.07.** Familiengottesdienst | Družinska maša
- 07.–11.07.** ORATORIO Sommercamp | Poletni kamp
- 27.07–03.08.** Jugend-Pilgerreise Rom | Romanje mladih v Rim
- 29.07.** Anbetungstag | Celodnevno češčenje
- 03.10.** Heilungsseminar Dr. Arne Elsen | Seminar o zdravljenju

Kirchtage | Žegnanja

- 01.06.** Pribelsdorf | Pribla vas
- 09.06.** Hl. Geist | Sv. Duh
- 22.06.** Maria am Berg | Marija na Gori
- 29.06.** Buchbrunn | Bukovje
- 13.07.** Gösselsdorf | Goselna vas
- 10.08.** Gablern | Lovanke
- 17.08.** Köcking | Kokje
- 24.08.** Loibegg | Belovče
- 19.10.** Eberndorf Lukaskirchtag | Dobrla vas sv. Luka

Mit freundlicher Unterstützung von | Finančna podpora

